

→ Sprechsaal ←

Frage.

(Bergl. Sprechsaal der Nr. 94 d. Bl.)

Weshalb liefert Herr G. D. B. Callwey-München den Innungen „Die Mappe“ zum Nettopreis von 8 M? Würde er sich nicht lukrativ besser stellen, wenn der alte Ordinär-Preis eingehalten wird? Aus dem Bezuge der Innung zu Oldesloe ist ein Fortschritt nicht zu erkennen.

Diese bezog durch Herrn Meyer 3 Exemplare à 12 M = 36 M, jetzt 4 Exemplare à 8 M = 32 M. Hätte Herr Callwey die ihm durch direkte Manipulation und Expedition erwachsenen Mehrkosten dem Sortimenten als Mehr Rabatt angeboten (vielleicht 40%), so würde meiner Ansicht nach der Sortimenten mit weit größerer Energie vorgegangen sein, wodurch Herr Callwey ohne Umgehung des Sortiments zu gleichem Absatz und Gewinn gelangt wäre.
Berlin. Sch.

Anzeigeblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[18371]

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß der **Münchener Kalender-Verlag**

an die Firma Fr. Ant. Prantl in München, deren Inhaber Herr Josef Zechbauer die unter dieser Firma bestehende Papierwarenfabrik und das Detail-Geschäft an Herrn Philipp Zirbas und den Unterzeichneten käuflich abgetreten hat, übergegangen ist.

Das **Engros- und Verlags-Geschäft** von Philipp Bergl wird mit den Geschäften der Firma Fr. Ant. Prantl vereinigt und erleidet außer dem Firmenwechsel keinerlei Veränderung.

Indem ich Ihnen für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich dasselbe auch dem neuen Unternehmen zuwenden zu wollen und empfehle mich

mit vorzüglicher Hochachtung

München, 1. April 1892.

Philipp Bergl.

Auslieferung betreffend!

[17566]

Um jegliche Verzögerung in der Ausführung eiliger Bestellungen zu vermeiden, sende ich von jetzt ab regelmäßig jeden Sonnabend Eilballen nach Leipzig. Ich sende also Dienstag und Sonnabend Eilballen und Donnerstag Frachtballen.

Außerdem expediert mein Herr Kommissionär alle eiligen Bestellungen der gangbarsten Werke mit Ausnahme von Fr. Gerstäcker's Ausgewählten Werken und Ges. Schriften.

Jena, 23. April 1892.

Hermann Costenoble,
Verlagsbuchhandlung.

Verkaufsanträge.

[18134] Ein gut fundiertes H. Sort. m. Nebenbranchen und H. Verlag in einer angenehmen Gegend Mitteldeutschlands steht zum Verkauf. Lagerwert des Geschäftes gegen 6000 M, Umsatz (in d. l. Jahren ständig steigend) an 14 000 M, Reingewinn gegen 2000 M. Kaufpreis 8500 M.

Das Geschäft ist in jeder Beziehung noch sehr erweiterungsfähig. Für einen tüchtigen Sortimenten eine wirklich günstige Anschaffung. Gef. Anträge unter „Rührigkeit 18134“ an die Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

[18341] Kl. Buchhandlung mit Nebenzw. in Schlessen ist preisw. zu verl. Anfr. u. H. 18341 durch d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

[17356] Ich bin beauftragt zu verkaufen das Verlagsrecht nebst dem Restbestand (etwa 700 Exempl.) des aus dem Holländischen übersetzten Werkes:

Fürstengunst

von

A. S. C. Wallis.

Drei Bände (338, 370 u. 422 S.). 8°. Ursprünglicher Preis 20 M.

Die Kölnische Zeitung hat dieses Werk folgendermassen beurteilt:

Die pseudonyme Verfasserin, Tochter eines hochverdienten Professors an der Universität Utrecht, hat sich bereits durch eine Reihe von novellistischen und dramatischen Dichtungen in ihrem Vaterlande einen sehr ehrenvollen Namen gemacht. Kraft der Charakterzeichnung, Feinheit und Tiefe der psychologischen Entwicklung zeichnen auch diese Erzählung aus.

Leipzig.

K. F. Koehler.

[18342] 1500 Bde. Leihbibliothekgeb. je 10 S sind zu verl. # 18342 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

[18307] In Leipzig ist sofort eine **Buchdruckerei** zu verkaufen; erwünscht ist auch ein Teilhaber mit hinreich. Kapital. Angebote unter H. H. 11 durch Gustav Körner Verlag in Leipzig.

[18224] In einer grösseren Stadt Schlesiens ist eine ältere, angesehene Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung wegen Zuruhe-setzens des Besitzers baldmöglichst zu verkaufen. — Das Geschäft, mit dem eine Leihbibliothek und sehr lukrative Nebenbranchen verbunden sind, und das nach verschiedenen Richtungen noch ausdehnungsfähig ist, hat eine vorzügliche und feine Kundschaft und macht einen durchschnittlichen Bar-Umsatz von ca. 27 000 M mit ca. 6 000 M Reingewinn. — Der Nettowert des festen, fast durchgängig kurrenten Lagers wird sich auf ca. 25—30 000 M stellen, und ist dasselbe vom Käufer, nach vorheriger gemeinschaftlicher Feststellung des Werts, mit 15 000 M Anzahlung zu übernehmen, wohingegen für die Firma und Kundschaft nichts beansprucht wird. Für Restzahlung werden die kulantesten Bedingungen gestellt. — Für einen jungen tüchtigen Buchhändler zur Begründung einer angenehmen Existenz ein selten günstiges Angebot.
Berlin. Elwin Staude.

[16717] Ältere angesehene Musikalienhandlung mit Leihanstalt, Pianofortehdlg. nebst kleinerem guten Musikverlag in größerer Stadt Mitteldeutschlands ist preiswert zu verkaufen. Umsatz 1889: 20 009 M. — 1890: 20 163 M. — 1891: 22 320 M. Reingewinn 5 119 M. — 5 833 M u. 5 928 M. Kaufpreis ohne Verlag 24 000 M unter günstigen Zahlungsbedingungen. Angebote unter „Musik“ 16717 an die Geschäftsstelle des B.-B. gef. erbeten.

[6525] In einer Großstadt Süddeutschlands ist eine gut gehende Sortimentsbuchhandlung mit kleinem Verlag zu verkaufen. Angebote unter S. B. # 6525 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Kaufgesuche.

[1902] Eine gut accreditierte, solide und rentable umfangreichere Sortimentsbuchhandlung möglichst in einer nicht zu kleinen Stadt Mittel- oder Süd-Deutschlands wird zu kaufen gesucht. Diskretion zugesichert.

Berlin.

Elwin Staude.

[18455] Verlagsgeschäfte jeder Grösse und Restauflagen suche ich fortwährend zu kaufen.
Leipzig. Julius Hobeda.

[18166] Für sofort wird für eine Buch- u. Kunsthandlung Süddeutschlands (Reise-geschäft) ein thätiger Kompagnon, womögl. von der Branche, mit einer Einlage von 10 bis 15 Mille gesucht. Jährlicher Umsatz 60 bis 70 000 M, der sich leicht verdoppeln läßt. Reingewinn 15 000 M. Gef. Angebote unter Ziffer H. H. 1642 an Haagenstein & Vogler A.-G. in Stuttgart.

Teilhaberangebote.

[17182] Mit einem Kapital von 100 bis 150 Mille Mark und seiner hervorragenden Arbeitskraft wünscht ein erfahrener, in den besten Jahren stehender Verlagsbuchhändler sich bei einem bedeutenden Verlage als Sozius zu beteiligen. Suchender legt besonderen Wert darauf, in leitender, verantwortlicher Stellung seine Kraft zu verwerten. Aktien-gesellschaften und Herren, die sich von ihren anstrengenden Arbeiten allmählich zurückziehen wollen und eine ehrenhafte kräftige Stütze suchen, werden auf dieses Gesuch besonders aufmerksam gemacht. Strengste Diskretion! Anerbieten unter # 17182 an d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Fertige Bücher.

[18392] Soeben erschien:

Richter, Geschichtsbilder. 2. Aufl. Preis brosch. 80 S ord., 60 S netto, 55 S bar; kart. 1 M ord., 75 S netto, 70 S bar. Freixemplare 13/12. Einband des Freixemplars 15 S.

Zur gef. Verwendung stelle ich den geehrten Sortimentern gern Exemplare à cond. zur Verfügung und bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

Richard Richter.

